

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 488 0

22. Dezember 2012

37. Jahrgang

Fröhliche Weihnachten, liebe Obdachlose!

Es ist wirklich nicht zu glauben. Da stellen sich Politiker in diesen Tagen hin und beklagen den Mangel an Plätzen für Obdachlose. „Harte Zeiten. Obdachlose brauchen Unterstützung.“, lesen wir im TAGESSPIEGEL. „Der Senat bestätigt den Mangel an Unterkünften. Als Grund gelten vor allem Veränderungen im Wohnungsmarkt“, heißt es.

Ja, der Wohnungsmarkt hat sich verändert. Es gab einmal einen freien Träger, der sich um viele Obdachlose in dieser Stadt kümmerte. 1.100 Plätze hielt er vor, 700 Wohnungen in verschiedenen Bezirken. Nachdem vorsätzlich und ohne Not die Treberhilfe in die Insolvenz getrieben wurde, sind nun jeweils nur noch 250 Plätze und Wohnungen übrig geblieben. Der größere Teil der Wohnungen wird inzwischen anderweitig vermietet und steht nicht mehr zur Verfügung.

Geradezu abstrus ist der Versuch, mit dem Insolvenzverwalter der Treberhilfe darüber zu verhandeln, ob Einrichtungen der ehemaligen Treberhilfe „aus der Insolvenzmasse herausgelöst“ werden können. Man hätte die Insolvenz vermeiden können, dann stünde man nicht vor dem Problem. Die Treberhilfe ist übrigens nicht pleite gegangen, weil sie einen Fuhrpark, besteht aus Maserati und BMW und einen Geschäftsführer mit – zugegeben – üppigem Gehalt hatte. Grund ist vielmehr, dass Rechnungen der Treberhilfe von den Auftragsgebern nicht bzw. nicht rechtzeitig bezahlt wurden.

Zu dem, was aus der „Insolvenzmasse“ der Treberhilfe herausverhandelt werden soll, gehört die „Villa Lichtblick“ in der Heiligendammstraße. Nach uns vorliegenden Informationen ist das Haus an einen Privatinvestor verkauft worden. Die Treberhilfe hatte einst das Haus von Berlin gekauft, komplett saniert und im Dezember 2009 eröffnet. Die Finanzierung hatte der frühere Treberhilfe-Geschäftsführer Harald Ehlert privat mit 800.000 Euro Bürgschaft abgesichert.

Die Probleme mit mangelnden Unterkünften für die Obdachlosen sind größtenteils hausgemacht. Die Politik soll nicht so tun, als käme das so überraschend wie der heutige Schneefall. Es ist eine Schande, dass es überhaupt in diesem Land und dieser Stadt Menschen gibt, die keine Unterkunft haben. Sich über einen Sozialunternehmer aufzuregen, der ein dickes Auto fährt und mit seiner Arbeit Geld verdient, kann man natürlich. Schändlicher ist es, Obdachlose auf der Straße frieren zu lassen. Bei Sozialunternehmer Ehlert hatten die Obdachlosen wenigstens ein Dach über dem Kopf und ein warmes Zimmer.

Ed Koch